

haben¹⁾, diese zur „imperialen“ Doktrin gehörende Anschauung²⁾ vertreten, zwischen „König“ und „Kaiser“ nur einen überflüssigen Namensunterschied gesehen und der völligen Entwertung der Kaiserkrönung durch den Papst, die auch im „*Licet iuris*“ liegt, das Wort geredet.³⁾ Unmittelbar erläutert aber wird das „*Licet iuris*“ von der unmißverständlichen, Schlag auf Schlag arbeitenden Publizistik des Jahres 1338, die zusammen mit dem Gesetz aus dem minoritisch-kaiserlichen Lager hervorgeht.⁴⁾ Enthüllt sich schon in der Vorbemerkung, die mit ihrem Wortlaut bereits den Zusammenhang mit jener Publizistik verrät⁵⁾, der

¹⁾ Nicht nur die Aufnahme in die *Lösse=Hj.* (s. vorige Anm.), sondern auch die Verwertung beider Traktate für den Text von Rhenser Weistum und „*Licet iuris*“ (s. vorige Anm. u. Stengel, Ab. 118 Anm. 2, 158 Anm. 2 u. 3), bezeugt die Nachwirkung.

²⁾ S. etwa Johannes Teutonicus, der in dieser Publizistik unentwegt als Kronzeuge angeführt wird, zu c. 24 D. 93 b. d. W. „*imperatorem*“ oder Cino da Pistoia (K. G. Hugelmann: *3j. d. Sav.-Stiftg. f. R.G. Kan. Abt. 40*, 1919, 29 Anm. 2; G. M. Monti, Cino da Pistoia, giurista, Città di Castello, 1924, 203).

³⁾ Ugolino da Celle §§ 1, 4. § 5 (a. a. O. 73): *Ergo rex Romanorum electus, cui totius mundi gubernacio commissa est, antequam confirmetur vel coronetur, gubernare et amministrare preter periculum rite potest. Zum Weltkaiserum f. bes. die aus Const. IV Nr. 1248 übernommenen §§ 11 und 12. § 7 (a. a. O. 74): Insuper non videtur, quod aliqua differencia sit inter imperatorem et regem nisi nominis, que supervacua est et pertinacibus relinquenda. Nam quidquid potest imperator, et rex non est vis inter ista nomina rex et imperator.*

Johannes Brandazolus, II § 6 (a. a. O. 50): *cum ipso electionis verbo in ipsum potestas imperii transferatur.* Über den Weltkaiser, der mit dem Bienenvater verglichen wird, der den Ausflug der sich freiwillig einnistenden Bienen nach seinem Willen sperren oder freigeben kann: f. II § 2 (a. a. O. 49). II § 6 (a. a. O. 50): *sic imperatoris potestati substancialiter pape coronacio nichil addit, sed demum ipsum a deo recognoscere imperium declaratur.* - Für Ugolino (§§ 6, 18) sind allerdings noch Wahl und Krönung Stufen der Herrschaftsbildung. Die imperiales infules werden dabei aber ausdrücklich als Insignien der Aachener Krönung aufgefaßt. Der rechtsbegründende Charakter der Königskrönung ist zwischen den Appellationen Ludwigs d. B. (1323/24) und dem Rhenser Weistum aufgegeben worden (vgl. Mitteis, Königs=wahl 188).

⁴⁾ Stengel, Ab. 160.

⁵⁾ Ebda. 158 Anm. 2. Außerdem ist die Fassung: *imperator ex sola electione verus efficitur imperator* (s. S. 467 Anm. 1) eine fest-